

Das Herz öffnen für Jesus: Vertiefung zum Herz Jesu Fest

Mein innerstes Sehnen und Suchen ist das Antlitz Gottes zu schauen.
Mein innerstes Sehnen und Suchen ist ewig mit ihm zu leben.
Mein innerstes Sehnen und Suchen ist allen gegenüber voller Freude zu sein.
Mein innerstes Sehnen und Suchen ist nach dem Gericht die Auferstehung zu gewinnen.
Mein innerstes Sehnen und Suchen ist im strahlenden Paradiese zu wohnen.
Mein innerstes Sehnen und Suchen ist selber zu leuchten wie die Sonne leuchtet.
Mein innerstes Sehnen und Suchen ist für immer in der Gemeinschaft des Herrn zu sein.
Mein innerstes Sehnen und Suchen ist das Antlitz Gottes zu schauen.
(unbekannter irischer Autor, 11. Jh.)



Das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu ist kein staatlicher Feiertag. Dieses deshalb oft übersehene Fest stellt uns einen wichtigen Aspekt unseres Glaubens vor Augen: Gott hat ein Herz für die Menschen! Die Öffnung des Herzens Jesu am Kreuz ist Zeichen dieser sich verströmenden Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus und Seiner Hingabe für uns erweist. Aus Seinem Herzen entspringen die Sakramente der Taufe und der Eucharistie. Das Fest will uns einladen, unser Herz für Jesus zu öffnen, es verwandeln zu lassen in eines, das empfinden kann, wie nahe Gott uns sein will.

Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. (Ezechiel 36, 25-27)

Wie lieblich ist der Quell des lebendigen Wassers,
der nicht aufhört, Wasser für das ewige Leben zu verströmen.

Du selbst, o Herr, bist dieser Quell.

Immer müssen wir nach dir verlangen,
immer dürfen, immer müssen wir aus dir schöpfen.

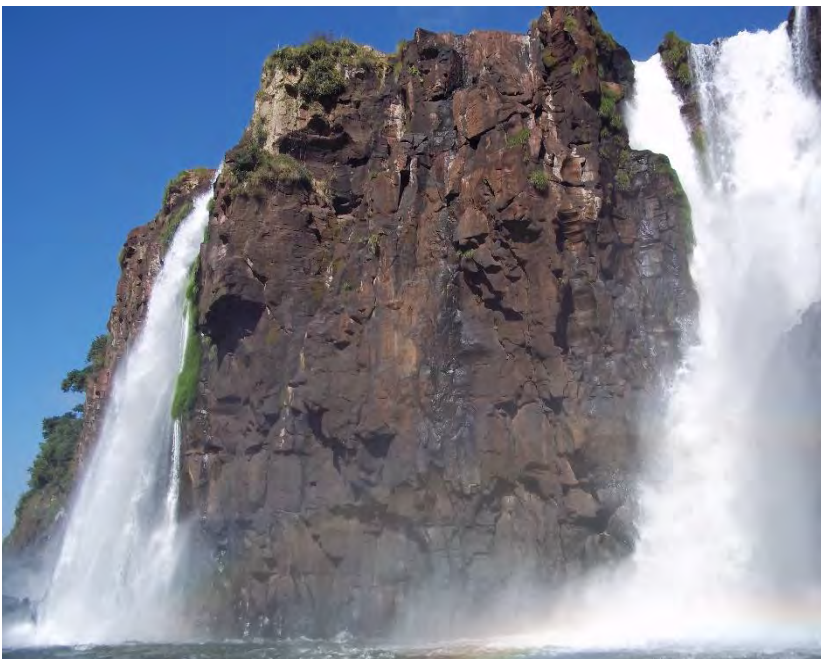
Gib uns immer dieses Wasser, Herr Christus,
damit es auch in uns zum Quell lebendigen Wassers wird,
der Wasser für das ewige Leben verströmt.

Großes erbitte ich - wer wüsste das nicht?

Du aber, König der Herrlichkeit, weißt Großes zu schenken.

Du hast Großes versprochen.

Nichts ist größer als du -
und du hast dich selbst uns geschenkt,
du hast dich selbst für uns dahingegeben.



Wir bitten dich:

Lass uns erfassen, was wir
lieben, da wir doch um nichts
anderes bitten, als dass du selbst
uns geschenkt wirst.

Du bist unser alles, unser Leben,
unser Licht, unser Heil, unsere
Speise, unser Trank, unser Gott.

O Jesus, ich bitte dich:

Erfülle unsere Herzen mit dem
Atem deines Geistes.

Verwunde unsere Seelen mit
deiner Liebe, damit das Innerste
eines jeden von uns in Wahrheit
sagen kann:

Zeig mir ihn, den meine Seele liebt, (Hld 3,1)
denn ich bin durch die Liebe verwundet.

Ich verlange nach dieser Wunde in mir, o Herr.

Gesegnet ist die Seele,
die durch die Liebe verwundet ist:

Sie sucht den Brunnen, sie trinkt.

Selbst beim Trinken ist sie immer durstig,
selbst beim Schöpfen ist sie voll Verlangen,

selbst beim Dürsten trinkt sie immer.

In der Liebe lebend sucht sie stets,
durch die Verwundung wird sie geheilt.

Mit dieser heilenden Wunde
verwunde unsere innerste Seele,
unser Herr und Gott, Jesus Christus, der gute und heilbringende Arzt,
der eins ist mit dem Vater und dem Heiligen Geist
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Kolumban, irischer Klostergründer, 6.Jh.)

**Durch seine Wunden sind
wir geheilt. (1 Petr 2,24)**

Weihe an das Herz Jesu

Herr Jesus, ich weihe Deinem Herzen
meine Person und mein Leben,
mein Herz und mein Denken,
meine Erinnerung und mein Wollen,
meine Freuden und Leiden,
damit alles, was ich tue und was mir geschieht
aus Liebe und zur Ehre Gottes geschehe.

Ich wähle Dein Herz als meine Wohnung,
damit es meine Stärke sei in meinem Kampf,
das Heilmittel für meine Unbeständigkeit,
mein Licht und meine Führung
in den Stunden der Dunkelheit,
die Heilung für meine Fehler
und meine Zuflucht in der Stunde des Todes.

Oh Herz der Liebe,
ich setze mein ganzes Vertrauen auf Dich,
denn ich fürchte alles von meiner Schwäche,
aber ich hoffe alles von Deiner Güte.

Herz Jesu, brennende Liebe zum Nächsten,
verbrenne in mir alles, was Dir nicht gefällt,
alles, was Dir widersteht.

Deine Liebe möge sich in meinem Herzen so einprägen,
dass ich Dich niemals vergessen kann
und nicht von Dir getrennt werden kann,
sondern dass ich immer dein Freund bleibe. Amen.

P. Louis Pelletier, Basilika Montmartre,
zit. nach N. Saracco, Zurück aus dem Jenseits, Media Maria Verlag 2020

O Jesus, ich weihe Dir mein Herz.
Komm, schließe es in das Deine ein.
In Deinem Herzen will ich wohnen, durch Dein Herz will ich lieben,
in Deinem Herzen will ich leben, der Welt unbekannt.
In Ihm werde ich Licht, Mut, Kraft und wahren Trost finden.
In Ihm werde ich die Liebe finden, die mein Herz verzehren soll.
O heiligstes Herz Jesu, mein Herz sei der Altar,
auf dem ich mich Dir opfere.

(Jean Marie Vianney, Heiliger Pfarrer)

Hast du gefunden,
was du gesucht hast?
Wolltest du Mich finden
oder gab es viel Wichtigeres?
Dachtest du, du müsstest erst alles ausprobiert haben
um zu wissen, was du wirklich willst?
Was habe Ich dir vorenthalten?
Hast du etwas gefunden,
das mehr ist als Ich?
Deine Freiheit habe Ich dir gegeben,
keiner sonst nimmt dich so wichtig wie Ich.
Aber du hast Mich zum Lückenbüßer gemacht,
du hast dich geschämt für Mich,
du wolltest mich in ein Kämmerchen einsperren,
damit du Mich nicht verlierst
aber Ich dich nicht stören kann...
Ich wünsche dir,
dass du wirklich Leben findest,
Ich möchte für dich Freude und Gemeinschaft,
Ich warte auf deine Antwort.
Wirst du sie geben,
wirst du sie Mir rechtzeitig geben,
damit wir uns noch wirklich begegnen können
auf dem Weg in die Ewigkeit?
Vergiss nicht zu bedenken:
Wer Gott nicht will, hat nichts.
Glaubst du das nicht, dann bleibst du nicht.
Du hältst das für eine Drohung
von der du dich distanzieren musst?
Dann hast du Meine Sorge für dich,
die Tiefe meiner Liebe zu dir und allen Menschen nicht verstanden.
Warum hast du Angst davor,
dich lieben zu lassen,
ein Leben zu haben, dass dich verwandelt so,
wie du es dir nicht vorstellen kannst.
Wach auf, ehe es zu spät ist!
Die Wächter klopfen schon an die Tür:
Machst du ihnen auf, dann bist du gerettet!
Ich bitte dich:
Lass Mich nicht umsonst rufen,
es tut Mir bitter leid um dich,
um deine Zukunft,
dein Leben für immer.
Ich möchte dich bei Mir haben,
dir die Fülle schenken,
Meine Herrlichkeit mit dir teilen.
Komm!

Herr,
öffne mir die Herzenstür,
zieh mein Herz
durch dein Wort zu dir,
lass mich dein Wort
bewahren rein,
lass mich dein Kind und Erbe sein.

Weshalb sich Sorgen machen,
wenn man nicht richtig beten kann?
In der Stille des Herzens sagt Christus leise:
Hab keine Angst. ich bin bei dir.
(Roger Schutz, Gründer der Gemeinschaft von Taizé, 1905-2005)

Dein Wort bewegt des Herzens Grund,
dein Wort macht Leib und Seel gesund,
dein Wort ist's, das mein Herz erfreut,
dein Wort gibt Trost und Seligkeit.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
dem Heiligen Geist in einem Thron;
der Heiligen Dreifaltigkeit,
sei Lob und Preis in Ewigkeit.

(Johann Olearius 1671, EG 197)

Schweigst du, so schweige aus Liebe,
sprichst du, so sprich aus Liebe,
rügst du, so rüge aus Liebe,
schonst du, so schone aus Liebe.
(Aurelius Augustinus, Bischof von Hippo,
Kirchenlehrer, 354-430)

*O liebster Jesus, denk ich Dein, strömt Glück in meine Seele ein;
doch meine höchste Freude ist, wenn Du, o Jesu, bei mir bist.
Kein Lied so sehr zu Herzen dringt, kein Klang, kein Ton so lieblich klingt,
kein Name bringt so reichen Lohn als Jesus Christus, Gottes Sohn.
Du tröstest den, der Buße tut, gibst dem, der bittet, neuen Mut;
Dich suchen nimmt von uns das Leid, Dich finden, welche Seligkeit.
Kein Wort, o Jesu, würdig preist die Güte, die Du uns erweist.
Nur wer sich ganz in Dich versenkt, verspürt, was deine Liebe schenkt.
O Jesus, Der uns Freude bringt, Du Quell, aus dem uns Kraft entspringt, Licht, das
uns Gottes Liebe zeigt, die alles Sehnen übersteigt.
Du unser Glück in dieser Zeit, Du Sonne unsrer Ewigkeit, in Dir erstrahlt der
Gottheit Schein; lass uns mit Dir verherrlicht sein. (12. Jahrhundert, GL 550)*

Gott hat in seinem Sohn ein Herz,
ein menschliches Herz angenommen
Und in diesem Herzen sich selbst,
die Liebe, die er ist, hineingehalten in
alle Schicksale und Wandlungen
menschlichen Lebens.
Alles, schlechterdings alles,
geht ihm zu Herzen.
Was immer uns begegnet,
wir begegnen etwas, das Gott zu Herzen geht.
(Bischof Klaus Hemmerle)

Jesus, Du willst Dich uns nicht nur in der Heiligen Eucharistie schenken, sondern Du willst auch in uns im Tabernakel unseres Herzens wohnen. Du erwartest alle, die Du liebst, um diesen Austausch „von Herz zu Herz“ geschehen zu lassen.

Jesus, erfülle mein Herz mit Vertrauen auf Deine eucharistische Gegenwart.

Mein Leben scheint dazu bestimmt zu sein, sich im Lichte, das vom Tabernakel ausgeht, zu verschenken. Zum Herzen Jesu muss ich meine Zuflucht nehmen, um die Lösung aller meiner Schwierigkeiten zu finden.

Johannes XXIII.

Jesus, gib mir ein solches Vertrauen, dass ich regelmäßig komme, um Dir zu begegnen. Gib mir die Gnade, dass ich komme, Dich anzubeten, Dich zu loben und lass mich auch alles, was notwendig ist, aus dieser Begegnung der Liebe

schöpfen, damit mein Leben Gott, unseren Vater, verherrliche!

In der Heiligen Eucharistie feiern wir die immer wieder sich erneuernde und wirksame Gegenwart des einmaligen Kreuzesopfers, in dem die Erlösung ein ewig gegenwärtiges Ereignis ist, das unlösbar an das vermittelnde Einschreiten des Erlösers selbst gebunden ist. In der Heiligen Eucharistie treten wir in Vereinigung mit Christus selbst, dem einzigen Priester und der einzigen Hostie, die uns in die Bewegung seiner Hingabe und Anbetung hineinzieht, Er, der die Quelle jeglicher Gnade ist.

(Johannes Paul II. in der Basilika Sacré-Coeur, Montmartre, Paris, 1. Juni 1980)

Jesus, sanft und demütig von Herzen, bilde unser Herz nach Deinem Herzen!

Herr Jesus Christus, du selbst hast mir einen Weg zu einem wirklichen, mein Leben bestimmenden Glauben gewiesen. Es ist der Weg der alltäglichen und tätig hilfsbereiten Liebe zum Nächsten. Auf diesem Weg begegne ich dir, unbekannt und erkannt. Führe mich, Licht des Lebens, diesen Pfad. Lass mich ihn in Geduld gehen, immer weiter und immer neu. Gib mir die unbegreifliche Kraft, mich selbst an den Menschen zu wagen, in der Gabe mich selbst zu geben. Dann trittst du selber in unbegreiflicher Einheit mit denen, die meine Liebe empfangen, im Nächsten mir entgegen: Du bist der, der das ganze Leben der Menschen annehmen kann, und du bleibst zugleich der, in dem es, weggegeben an Gott, nicht aufhört, Liebe zum Menschen zu sein.

Mein Glaube an dich ist unterwegs, und ich sage mit dem Mann im Evangelium: »Ich glaube; Herr, hilf meinem Unglauben.« Führe mich deinen Weg, du der du Weg zum Nächsten, unbekannt gesuchter Bruder und darin Gott bist. Jetzt und immer. Amen.

(Karl Rahner SJ)

**Ich liebe, weil ich liebe;
ich liebe, um zu lieben.**

(Hl. Bernhard von Clairvaux)

**Der Mensch ist so viel Mensch,
wie er liebt.** (Alfred Delp SJ)

Die Hl. Katharina von Siena

wurde 1347 in Siena geboren und starb 1380 in Rom. Im Alter von 16 Jahren trat sie in den weiblichen Zweig des Dritten Ordens der Dominikaner, den sogenannten »Mantellaten« ein.

Sie blieb in der Familie und widmete sich dem Gebet, der Buße und den Werken der Nächstenliebe. Als der Ruf ihrer Heiligkeit sich verbreitete, führte dies zu einer intensiven Tätigkeit geistlicher Beratung für Menschen aller Stände: Adlige und Staatsmänner, Künstler und Menschen aus dem Volk, geweihte Personen, Kleriker, einschließlich Papst Gregors XI., der zu jener Zeit seinen Sitz in Avignon hatte und den Katharina nachdrücklich ermahnte, nach Rom zurückzukehren. Sie reiste viel, um die innere Reform der Kirche

anzuregen und den Frieden zu fördern. Johannes Paul II. ernannte sie zur Mitpatronin Europas.

Ihre Lehre ist mit einem solchen Reichtum ausgestattet, dass Paul VI. Katharina 1970 zur Kirchenlehrerin erklärte.

Ihre tiefe Vereinigung mit dem Herrn wird deutlich durch den Herzenstausch. Raimund von Capua zufolge, der das darlegt, was Katharina ihm anvertraut hat, erschien ihr der Herr mit einem leuchtend roten menschlichen Herzen in der Hand, öffnete ihre Brust, legte es dort hinein und sagte: »Liebste Tochter, so wie ich jüngst das Herz genommen habe, das du mir schenken wolltest, so schenke ich dir jetzt das Meinige; von jetzt an wird es den Platz einnehmen, an dem das Deinige war«. Katharina hat wirklich die Worte des hl. Paulus gelebt: »nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir« (Gal 2,20).

Ohne Liebe kann die Seele nicht leben. Sie muss etwas lieben, sie ist aus Liebe geschaffen. (Katharina von Siena)



Stell dir deine Seele als einen Baum vor, der von der Liebe erschaffen ist und einzig von der Liebe zu leben vermag. (Katharina von Siena)

Wie die Heilige aus Siena verspürt jeder Gläubige das Bedürfnis, sich die Empfindungen des Herzens Christi zu eigen zu machen, um Gott und den Nächsten so zu lieben, wie Christus liebt. Und wir alle können unser Herz verwandeln lassen und lernen, wie Christus zu lieben, in Vertrautheit mit ihm, die genährt wird vom Gebet, von der Betrachtung des

Wortes Gottes und von den Sakramenten, vor allem durch den häufigen und ehrfürchtigen Empfang der heiligen Kommunion, der Liebesgabe, die Gott uns immer

wieder schenkt, um unserem Glaubensweg Nahrung zu geben, unsere Hoffnung zu stärken, unsere Liebe zu entflammen, um uns ihm immer ähnlicher zu machen.

Im Lichte des Glaubens bin ich stark, standhaft und beharrlich. Im Lichte des Glaubens hoffe ich. Das lässt mich nicht schwach werden auf meinem Lebensweg.
(Katharina von Siena)

Von der hl. Katharina lernen wir also die höchste Wissenschaft: Jesus Christus und seine Kirche zu kennen und zu lieben. Im *Dialog der göttlichen Vorsehung* beschreibt sie mit einem einzigartigen Bild Christus als Brücke, die zwischen Himmel und Erde

gespannt ist. Sie besteht aus drei Stufen: den Füßen, der Seite und dem Mund Jesu. Indem sie diese Stufen emporsteigt, durchschreitet die Seele die drei Abschnitte eines jeden Weges der Heiligung: die Loslösung von der Sünde, die Übung der Tugend und der Liebe und die liebevolle Vereinigung mit Gott.

Machen wir uns daher die Worte der hl. Katharina zu eigen, die wir im *Dialog der göttlichen Vorsehung* lesen: »Aus Barmherzigkeit hast du uns im Blut gewaschen, aus Barmherzigkeit wolltest du Umgang haben mit den Geschöpfen. Du bist außer dir vor Liebe! Es genügte dir nicht, Mensch zu werden, sondern du wolltest auch **sterben!** (...) **O Barmherzigkeit! Mein Herz versinkt im Gedanken an dich: Wohin ich meine Gedanken auch wende, finde ich nichts als Barmherzigkeit** «

*Warte nicht auf eine spätere, gelegeneren Zeit, denn du bist nicht sicher, dass du sie haben wirst.
Die Zeit entschwindet dir unbemerkt.
Mancher hat sich noch Hoffnung auf ein längeres Leben gemacht, da kam der Tod.
Darum versäumt, wer klug ist, keine Zeit und gibt die gegenwärtige Stunde, die ihm gehört, nicht unbenutzt weg für eine andere, die noch nicht sein eigen ist.*
(Katharina von Siena)

(Benedikt XVI. Generalaudienz 24. November 2010, gekürzt; Bild: Giovanni di Paolo: Katharina tauscht ihr Herz mit dem von Christus, 1475; Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon)

„Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“
(1.Korinther 13,7)

Öffne mir Dein Herz, lieber Jesus, und lass mich seine Anziehungskraft verspüren! Vereinige mich für immer mit ihm! Gib, dass jeder Atemzug und jeder Schlag meines Herzens, das auch während des Schlafes nicht aussetzt, für Dich ein Beweis meiner Liebe ist und Dir sagt: Ja, Herr, ich bin ganz Dein. Das Zeichen Deiner Liebe ist meinem Herzen eingeprägt und wird nie verlöschen. Nimm das wenige Gute entgegen, das ich tue und gib mir die Gnade, alles Böse wieder gut zu machen, damit ich Dich preisen kann in der Zeit und in der Ewigkeit. Amen. (Kardinal R. Merry del Val 1949)

Wahre Liebe ist nicht ohne Lohn, doch sie liebt nicht für Lohn.
(Hl. Bernhard von Clairvaux)

Herr, nimm mein armes Herz an.

Es ist oft fern von Dir.

Es ist wie wasserloses, dürres Land,
verloren an die tausend Dinge und Nichtigkeiten,
die meinen Alltag füllen.

Herr, nur Du kannst mein Herz auf Dich hin sammeln,
der Du doch der Mittelpunkt aller Herzen,
der Herr aller Seelen bist.

Nur Du kannst den Geist des Gebetes verleihen,
nur Deine Gnade vermag mir zu geben,
dass ich durch alle Vielfalt der Dinge,
durch alle Zerstreung des Alltags hindurch Dich finde,
das eine Notwendige,
das eine, in dem mein Herz ruhig werden kann.

Dein Geist komme meiner Schwachheit zu Hilfe,
und wenn wir nicht wissen, um was wir bitten sollen,
dann trete er mit unaussprechlichem Flehen für uns ein,
und Du, der Du die Herzen kennst, hörst,
was Dein Geist in uns begehrt, der für uns eintritt.

Karl Rahner, Worte gläubiger Erfahrung, Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien 1985

Gedanken zum Herz-Jesu-Fest:

Das Herz ist die Mitte des Menschen.
Nach der biblischen Anthropologie ist
LEB (gesprochen Lev = Herz) die Mitte
des Personseins. Das wo mein
Charakter, meine Vitalität, meine
Vernunft ihren Sitz hat, das wo ich ganz ich selber bin.

Die Rede vom Herzen Gottes meint also viel mehr als ein Gefühl.

Wenn wir sagen Gottes Herz ist voll Liebe für uns Menschen, dann heißt das:
Gottes Wesen ist es, für uns zu sein: fürsorglich, barmherzig immer
gegenwärtig für uns wie ein bergender Raum, der für uns geöffnet ist.
Im Buch Ezechiel (34,11ff) erfahren wir, dass Gott kommt und seine Schafe
selber suchen will, um sie auf die Weide zu führen, d.h. sie in Sein Herz zu
ziehen, Sein Ewiges Leben mit uns zu teilen.

Blut und Wasser aus dem geöffneten Herzen des Gekreuzigten bedeutet für
uns Taufe – neues Leben und Eucharistie – Stärkung zum Leben mit Gott, also

Was nützt, ist, sich ganz Gott
hinzugeben. Wer etwas anderes
will als Christus, der weiß
nicht, was er will. (Philipp Neri)

nichts als Leben! Wir haben Neues Leben von Gott, weil wir zu Christus gehören!
Das ist der neue Bund den Jeremia meint: Ein neues Herz aus dem Herzen Gottes!
Gott ist in unserem Herzen, weil es Sein Herz ist. Er hat es neu gemacht.

Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. (1 Joh,4,10)

Das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz: Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. (Jer 31,33)

In Ihm und durch Ihn können wir leben und lieben wie ER, weil ER selbst in uns lebt und wir in IHM. In diesem großen Leben Gottes, das alles umfängt und niemals endet!
Lassen wir uns hineinziehen in die Mitte dieses Herzens, dieser Liebe!

Der Termin des Hochfestes "Heiligstes Herz Jesu" kam mit der Neuordnung des liturgischen Kalenders (1969) auf den dritten Freitag nach Pfingsten. Am 6. Februar 1725 gestattete Papst Klemenz XIII. den Bischöfen Polens und der sogenannten Römischen

In der Liebe liegt der Schlüssel für jede Hoffnung, denn die wahre Liebe hat ihre Wurzeln in Gott. (Johannes Paul II.)

Erzbruderschaft vom heiligsten Herzen Jesu die liturgische Feier des Herz Jesu-Festes. In Tirol wird das Fest seit 1796 jeweils am zweiten Sonntag nach

Es gibt keine Freiheit ohne Liebe. Der Mensch ist zur Freiheit berufen. (Johannes Paul II.)

Fronleichnam feierlich begangen. Neben Hochämtern, Ansprachen und Prozessionen sind Bergfeuer am Herz-Jesu-Fest weit verbreitet.

Am 23. August 1856 dehnte Papst Pius IX. das Herz Jesu-Fest auf die ganze Kirche aus. Leo XIII. weihte 1899 die Menschheit dem Heiligsten Herzen Jesu aus Dankbarkeit für die Erlösung. Auch der erste Freitag im Monat bzw. dessen



Vorabend stehen im Zeichen dieses Anliegens, das vor allem auf die Visionen

Und ich sah, dass die Liebe so groß und grenzenlos war, dass ein Geschöpf sie niemals, niemals begreifen kann. Ja es erschien mir, dass niemand sie auch nur ein bisschen verstehen kann, wenn er sie nicht gekostet hat. (hl. Maria Magdalena von Pazzi + 1607)

der Hl. Margareta Maria Alacoque (1647-1690) zurückgeht, in denen Christus sie beauftragte, sich für die Verehrung des göttlichen Herzens einzusetzen. Auch diese Darstellung stammt von ihr.

Die Verehrung des heiligsten Herzens gilt in Übung und Praxis als vollkommenes Bekenntnis der christlichen Religion. Das ist ja die Religion

Wir müssen die Echtheit unserer Absichten mehr durch Werke als durch Worte zu erkennen geben.

(Margareta Maria Alacoque)

Jesu, die ganz in den Mittler Mensch - und - Gott gelegt ist, so dass man zum Herzen Gottes nur kommen kann durch das Herz Christi, wie er

selbst sagt: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich" (Jo. 14,6) ... Die Verehrung des heiligsten Herzens

Jesu ist dem Wesen der Sache nach Kult der Liebe, mit der Gott uns durch Jesus geliebt hat, und zugleich die Übung unserer Liebe

Das Herz Jesu verehren, heißt nicht so sehr Gebete sprechen, als sich seinen Tugenden gleichförmig machen. (Margareta Maria Alacoque)

zu Gott und den übrigen Menschen... Dies ist das Ziel dieser Verehrung, auf

Machen wir unser Herz leer von allem Irdischen, liebevoll gegen den Nächsten und freigebig gegen die Armen. (Margareta Maria Alacoque)

das sie geht, dass wir die Liebe, die uns mit Gott und den übrigen Menschen verbindet, zur höchsten Vollendung

bringen, dadurch dass wir tagtäglich eifriger das neue Gebot (der Nächstenliebe) erfüllen... Es geht hier nicht um eine gewöhnliche Andachtsform, die

Seien Sie arm in allem, und das Heiligste Herz wird Sie reich machen. Werden Sie leer von allem, und dieses Herz wird Sie erfüllen. (Margareta Maria Alacoque)

Beunruhigen Sie sich nicht, sondern haben Sie großes Vertrauen auf die barmherzige Güte des Heilands.

(Margareta Maria Alacoque)

jeder nach Gutdünken den übrigen nachsetzen oder geringachten darf, sondern um eine Hingabe an Gott, die

mächtig hilft zur Erlangung der christlichen Vollkommenheit...

Die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu ist die wirkungsvollste Schule der Gottesliebe...

(Papst Pius XII., Enzyklika *Haurietis Aquas* 15. Mai 1956)

Lieber Jesus,

hilf uns, Deinen Wohlgeruch zu verbreiten,
wohin wir auch gehen.

Durchflute unsere Seelen mit Deinem Geist und Deinem Leben.
Durchdringe unser ganzes Sein und nimm es so vollkommen in
Besitz, dass unser Leben ein reiner Abglanz Deines Lebens
wird.

Strahle durch uns und sei so in uns,
dass jeder Mensch, dem wir begegnen,
Deine Gegenwart in unseren Seelen spürt.
Gib, dass wer uns anblickt, nicht mehr uns,
sondern nur noch Dich sieht.

Bleib bei uns, damit wir zu leuchten beginnen,
wie Du lechtest, so zu leuchten,
dass wir selbst anderen ein Licht werden.
Alles Licht, o Jesus, kommt von Dir allein und nichts von uns.
Du bist es, der anderen durch uns leuchtet.

Auf diese Weise wollen wir Dich preisen,
wie Du es am meisten liebst:
Indem wir denen leuchten, die um uns sind.
Wir wollen Dich verkünden, ohne zu „predigen“,
nicht mit Worten, sondern mit dem, was wir sind,
mit der gewinnenden Kraft,
mit der anziehenden Macht unseres Verstehens:
mit einer Liebe zu Dir,
deren sichtbare Fülle in unsern Herzen lebt.
Amen.

(Kardinal Newman + 1890)

Deine Sehnsucht selbst ist dein Gebet –
bleibt die Sehnsucht, bleibt auch das Gebet.
Deine lebendige Sehnsucht ist deine lebendige Stimme.
Verstummen wirst du, wenn du aufhörst zu lieben.
Erkaltet die Liebe, beginnt das Herz zu schweigen;
brennt die Liebe, ruft das Herz.
Bleibt die Liebe immer, wirst du immer rufen;
wenn du immer rufst, wirst du dich immer sehnen.

(Augustinus von Hippo, Psalmsauslegungen 37,14)